

Herausgegeben vom Kreis Hersfeld-Rotenburg
in Zusammenarbeit mit der Deutschen Ver-
kehrswacht - Kreisverkehrswacht Hersfeld-
Rotenburg, Luisenstr. 22, 6440 Bebra 1

Redaktion Hans Friedrich Nemnich

25 JAHRE

JUGENDVERKEHRSSCHULE

BEBRA

1964 - 1989



Nemnich



GRÜßWORT

Wenn am 10.11.1989 im Rahmen einer Feierstunde den 25-jährigen Bestehen der Jugendverkehrsschule Bebra gedacht wird und die Leistungen und Erfolge dieser Institution dankbar gewürdigt werden, dann kann dies nicht ohne die Feststellung geschehen, daß Jugendverkehrsschulen grundsätzlich nicht mehr aus der Verkehrserziehungs- und-sicherheitsarbeit wegzudenken sind. Auch wenn verhütete Unfälle zahlenmäßig nicht erfassbar sind, steht es für den Verkehrsexperten außer Zweifel, daß gerade die fachkundige Vermittlung von Wissen und Können hinsichtlich der Anforderungen des Straßenverkehrs an Jugendliche die Grundlagen für verkehrsgerechtes Verhalten von jungen Menschen gelegt und damit maßgeblich zur Senkung der Unfallfolgen beigetragen hat.

- 2 -

Das in der Jugendverkehrsschule Bebra eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet worden ist, verdanken wir allen, die sie mit Aktivität und Leben erfüllt haben. An 1. Stelle nenne ich hier Herrn Hans Friedrich Nennich, den langjährigen Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Bad Hersfeld-Rotenburg, dem die Kinder- und Jugendverkehrserziehung stets ein Herzensbedürfnis gewesen ist.

Dank aber auch all denen, die als Polizeibeamte, Lehrer oder Politiker unmittelbar durch aktive Mitarbeit oder mittelbar durch Unterstützung und Förderung zur Effektivität dieser Jugendverkehrsschule beigetragen haben.

Da ich durch eine Terminkollision (Vorstandssitzung der Deutschen Verkehrswacht in Bonn) leider verhindert bin, persönlich teilzunehmen, grüße ich an dieser Stelle sehr herzlich alle Teilnehmer an der Feierstunde, die gekommen sind, um denen zu danken, die sich mit der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb der Jugendverkehrsschule Bebra große Verdienste um die Verkehrssicherheit erworben haben.

(Prof. Dr. K. Luff)

Vorsitzender der Landesverkehrswacht Hessen

G r u ß w o r t



Als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Hersfeld - Rotenburg grüße ich alle Gäste, die an der Feier zum 25-jährigem Jubiläum teilnehmen.

Der Gedanke, der vor 28 Jahren aufgegriffen und vor 25 Jahren in die Tat umgesetzt wurde, ist heute aktueller denn je. Das steigende Verkehrsaufkommen ist eine Verpflichtung für alle Verantwortlichen die praktische Ausbildung unserer Kinder zu fördern.

Allen Initiatoren, Politikern, den Polizeibeamten, den Lehrern, voran unserem Ehrenvorsitzenden Hans Friedrich Nemnich, die diese Anlage geschaffen, erhalten und mit Leben erfüllen, meinen herzlichen Dank.

Möge die Jugendverkehrsschule in Bebra zukünftig weiter mithelfen unsere Jugendlichen zu Teilnehmern an dem Straßenverkehr auszubilden, die den Anforderungen begegnen können.

Glückauf!

Georg Pierson

Vorsitzender der Kreisverkehrswacht
Hersfeld - Rotenburg

Hans Friedrich Nemnich
Ehrenvorsitzender



25 Jahre

Jugendverkehrsschule Bebra

1 9 6 4 - 1 9 8 9

Anfang 1961 kamen mir die ersten Gedanken, in Bebra einen Verkehrsschulgarten, wie man das damals nannte, für den Kreis Rotenburg/F. zu errichten.

Gemeinsam mit dem damaligen 2. Vorsitzenden Georg Schär machte ich mir Gedanken, wie ein solches Vorhaben verwirklicht werden könnte. Letzter Anstoß dazu war ein Besuch des Verkehrsschulgartens der Stadt Kassel, den ich mit den Schülerlotsen des Kreises dort vornahm. Das Vorhaben wurde durch meine im Frühjahr 1961 erfolgte Wahl in den Vorstand der Landesverkehrswacht Hessen, wodurch ich erste Kontakte zum Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik und dem für den Bau zuständigen Referenten, Regierungsdirektor Dr. Erich Thamm bekam, möglich.

Erstmalig befaßte sich der Vorstand der Kreisverkehrswacht Rotenburg/F. in seiner Sitzung am 27. April 1961 mit dem Vorhaben und gab einstimmig seine Zustimmung.

Es folgten unverzüglich erste Gespräche mit Landrat Otto Ulrich Bährens und Bürgermeister

Adolf Birkelbach von der Stadt Bebra. Dabei kamen mir meine seinerzeitigen Tätigkeiten auf kommunaler Ebene bei Stadt und Kreis zugute.

Offizieller Anstoß wurde mein Schreiben an die Stadt Bebra vom 10. Juni 1961, mit dem nun um Überlassung eines geeigneten Grundstücks bei der Brüder-Grimm-Schule gebeten wurde. Die Landesverkehrswacht Hessen wurde am 13. Juni 1961 angeschrieben und um Unterstützung gebeten, ebenso der Kreis Rotenburg/F.. Ein erster Artikel erschien am 24. Juni 1961 im "Fuldaboten" der HNA: "Verkehrsschulgarten geplant".

Landrat Bährens berichtete der Kreisverkehrswacht mit Schreiben vom 27. Juli 1961 über seine Konsultationen bei der Hessischen Landesregierung in Wiesbaden.

Weitere Schritte des Landrats folgten beim Wirtschaftsministerium, dem Innenministerium - Polizeiabteilung und Kommunalaufsicht sowie dem Kultusministerium, wobei es um Fragen der Finanzierung und der personellen Besetzung sowie die künftige Trägerschaft ging.

In einem persönlichen Schreiben vom 9. Februar 1962 ging Regierungsdirektor Dr. Thamm auf die Gründung eines Zweckverbandes zur Unterhaltung eines Verkehrsschulgartens ein und sagte seine volle Unterstützung seines Ministeriums zu.

Ein erstes Gespräch in größerem Rahmen fand auf Einladung von Landrat Bährens am 21. März 1962 im Rathaus von Bebra statt. Anwesend waren: Dr. Thamm, Bürgermeister Birkelbach, Reg.-Amtmann Hilmes vom Landratsamt, Polizeioberkommissar Silhavy, Leiter des PK Rotenburg/F.,

sowie Hans Goldbach, Vorstandsmitglied der Verkehrswacht Frankfurt/M. und Planer sowie ich selbst für die Kreisverkehrswacht. Unter Leitung von Landrat Bährens wurden lt. Protokoll behandelt:

1. In welchem Umfang der Verkehrsschulgarten eingerichtet,
2. wie die Neuerstellung finanziert.
3. er in Zukunft unterhalten und
4. mit welchen Hilfskräften er ausgestattet werden soll.

Die Baukosten wurden mit ca. DM 90.000.-- veranschlagt.

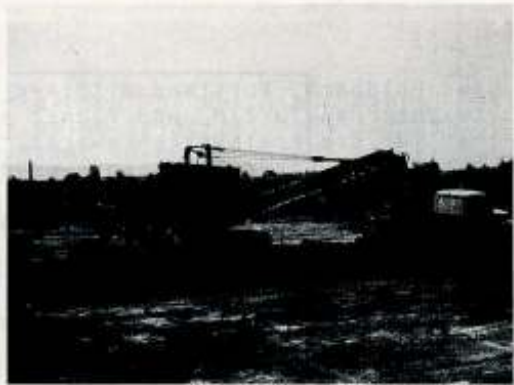
Dr. Thamm erklärte, daß die Herren Minister für Wirtschaft und Technik und des Innern das Vorhaben, den ersten Verkehrsschulgarten in einem hessischen Landkreis zu errichten, nach Kräften unterstützen werden. Eine ministerielle Beihilfe von DM 50.000.-- wurde in Aussicht gestellt.

Eine Ortsbesichtigung des vorgesehenen Geländes im "Göttinger Bogen" in Bebra schloß sich an. Hans Goldbach erhielt Planungsauftrag.

Der "Fuldabote" schrieb am 23. März 1962: "Landkreis Rotenburg erhält in Bebra einen Verkehrsschulgarten".

In den folgenden Monaten wurde das Projekt weiter betrieben, wobei immer neue Probleme auftraten. Der Kreis stellte offiziell am 23. Juli 1962 beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik Antrag zum Bau und Einrichtung eines Verkehrsschulgartens in Bebra. Der beigefügte Finanzierungsplan sah bereits Gesamtkosten von DM 120.000.-- vor.

Ministerialrat Keil vom Innenministerium ließ am 23. Oktober 1962 Dr. Petri von der Landes-



verkehrswacht Hessen wissen, daß keine zusätzlichen Planstellen für Polizeibeamte in Verkehrsschulgärten genehmigt werden könnten, da z.Zt. rd. 250 unbesetzte Planstellen bei der Polizei dies nicht zulassen. Vielmehr müsse das zuständige PK durch taktische Maßnahmen innerhalb den Einsatz geeigneter Polizeibeamten ermöglichen.

Die Deutsche Shell A.G., zuständig für den Fahrzeugpark und die Verkehrszeichen, erklärte unter dem 10. Dezember 1962 die Bereitschaft zur Lieferung des notwendigen Materials.

Inzwischen liefen die Vorbereitungen zum Bau des Verkehrsschulgartens weiter. Zu einem weiteren Gespräch wurde von Landrat Bährens am 20. Mai 1963 in das Konferenzzimmer der Brüder-Grimm-Schule in Bebra eingeladen. Es nahmen teil:

Landrat Bährens, Bürgermeister Birkelbach, Rektor Schweitzer, zugleich Vertreter des Schulrates und des Schuldezernenten beim RP in Kassel, Polizeioberkommissar Silhavy, Polizeikommissar Bolte, Dr. Petri, Hans Goldbach, Günter Klemmt von der Deutschen Shell A.G., vom Landratsamt Reg. Amtmann Hilmes und Kreisoberinspektor Schalles, 1. Stadtrat Pröbster, Architekt Flemming BDA und ich selbst.

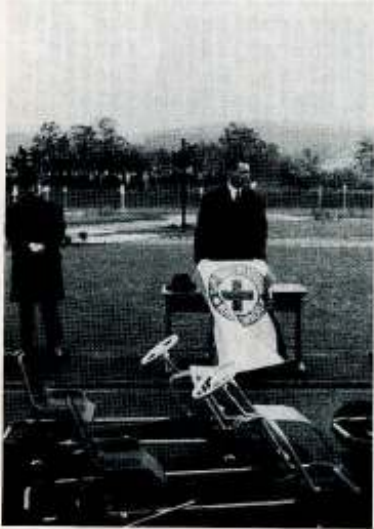
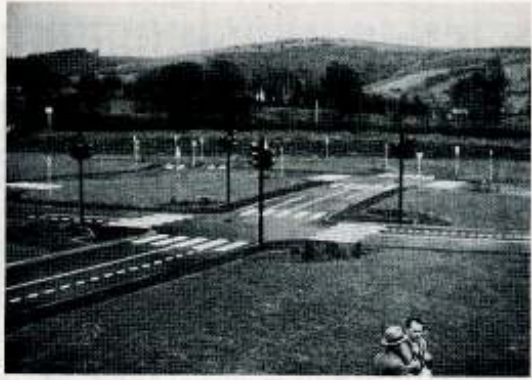
Zunächst gab Landrat Bährens einen ausführlichen Bericht. Der Grunderwerb sei nun klar, man sei mit der Stadt Bebra einig. Architekt Flemming regte eine veränderte Grundstücksfläche und einen neuen Plan an, womit Hans Goldbach beauftragt wurde. Einzelheiten des Bauwerks (Tribüne und Verkehrskanzel) wurden festgelegt. Aus Kostengründen müssen Einrichtungen der Brüder-Grimm-Schule mit benutzt

werden, so Schulungsraum und Toiletten. Neuer Kostenvoranschlag nunmehr DM 140.000.--.

Im Frühjahr 1964 war es dann so weit. Die Firma Janßen Söhne, Lisperhausen, begann mit den umfangreichen Erdarbeiten. Es folgte die Firma Martin Weyh, Bebra, mit dem Tribünenbau. Bei einer Baubesichtigung am 30. Mai 1964 wurde die Notwendigkeit einer Heizung, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung sowie der Stromversorgung festgestellt. Man entschied sich für 2 Öfen, die aus einem Tank mittels elektrischer Pumpe versorgt werden. Die Kreisverkehrswacht beteiligte sich daran mit DM 1.000.--. Sie übernahm auch die Kosten der Inneneinrichtung der Verkehrskanzel.

Täglich war ich auf dem Baugelände und sorgte für zügigen Bau. Weitere Firmen kamen hinzu: Georg Heupel für Dachdeckerarbeiten, Adam Zang für Elektro- und Lautsprecheranlagen, Konrad Horchler für Schreinerarbeiten, Georg Ebert für Malerarbeiten, sowie Kreisgartenmeister Zilch für die Grünanlagen. Die Bauleitung lag in Händen von Architekt Flemming und seinem Mitarbeiter Wagner.

So gelang es schließlich in knapp 8-monatiger Bauzeit die Anlage fertigzustellen und konnte diese durch Landrat Bährens als Bauherr am 14. November 1964 offiziell eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Ehrengäste aus dem Kreis, Frankfurt, Kassel, Wiesbaden nahmen daran teil, so Prinz Richard von Hessen, Vorsitzender der Landesverkehrswacht Hessen, die sich auch an den Baukosten beteiligt hatte, sowie Regierungsdirektor Werner Diederich als Vertreter des Regierungspräsidenten.



Landrat Bährens hieß die rd. 50 Ehrengäste herzlich willkommen. Er richtete Dankesworte an die Persönlichkeiten und Dienststellen, die dieses in seiner Art völlig neue Projekt mitgeholfen haben zu verwirklichen. Besonderer Dank gebühre mir, der ich am 29. Juni 1961 offiziell die Anregung gegeben und unermüdlich an den Vorbereitungen und der Durchführung mitgewirkt habe.

Er ging sodann auf die einzelnen Stationen ein, dankte der Landes- und Kreisverkehrswacht, die sich auch finanziell beteiligten, würdigte das Bemühen der Stadt Bebra bei der schwierigen Grundstücksbeschaffung und für die DM 15.000.-- dabei, den Kreiskörperschaften, die DM 30.000.-- bewilligten. Entscheidend aber sei der Zuschuß des Landes Hessen mit DM 140.000.-- gewesen, wofür er sehr dankbar sei. Architekt Flemming für die Bauten und Hans Goldbach für den Plan hätten gute Arbeit geleistet. So könne nun mit einem Kostenaufwand von rd. DM 200.000.-- diese schöne Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden.

Reg.Direktor Diederich überbrachte die Grüße des Regierungspräsidenten in Kassel und würdigte das Werk als Ergebnis einer gemeinschaftlichen Arbeit, auf die alle Beteiligten stolz sein könnten. Dieser Verkehrsschulgarten sei beispielhaft für andere Landkreise. Polizeioberkommissar Helmut Schmid, Leiter des PK Rotenburg/F., der den Bau der Anlage mit unterstützte und seit Jahren eng mit seinen Beamten bei der Schulverkehrserziehung mit der Verkehrswacht zusammenarbeitet, begrüßte das Werk und sagte auch künftig seine Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten zu.

Direktor Walter Scholz von der Deutschen Shell in Kassel brachte seine Freude zum Ausdruck, diese "Fahrschule der Jugend" dem Kreis übergeben zu können. Er wies auf die erschütterten Zahlen der Bilanz des Grauens auf unseren Straßen hin und nannte dabei den hohen Prozentsatz der Jugendlichen unter den Unfallopfern. Diese neue Anlage könne mithelfen, die praktische Jugendverkehrserziehungsarbeit zu unterstützen. Er schloß mit den Worten:

"In Bebra wird heute unsere 276. "Fahrschule der Jugend" in die Obhut der Kreisverwaltung und der Kreisverkehrswacht Rotenburg/F. übergeben".

Abschließend dankte ich im Namen der Kreisverkehrswacht allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Dabei gab ich der Hoffnung Ausdruck, daß sich dieser Verkehrsschulgarten segensreich bei der Verhütung von Unfällen im Straßenverkehr auswirken möge.

Landrat Bährens durchschnitt sodann das weiße Band und übergab damit die schöne Anlage ihrer Bestimmung. Eine Eröffnungsrunde der Ehrengäste auf Fahrzeugen der Verkehrsschule, unter Korrekturen von Polizeihauptmeister Schär von der Verkehrskanzel aus, beendete die Veranstaltung.

Viele Probleme mußten in der Folgezeit noch gemeistert werden. Für die Schulung der Kinder, zunächst das 7. u. 8. Schuljahr, ab Frühjahr 1965 stellte das PK die bewährten Mitarbeiter, die Polizeihauptmeister Georg Schär und Alois Bücken zur Verfügung.

Aus dem ersten Tätigkeitsbericht vom November 1965, den PHM Schär erstellte, geht hervor, daß im 1. Jahr bereits 124 Klassen mit 3904

Kindern die Anlage genutzt haben.

Anfang der 70er Jahre kamen anstatt der 7. u. 8. Schuljahre nunmehr das 4. Schuljahr generell in den Verkehrsschulgarten.

Ende der 60-er Jahre, nach dem Ausscheiden der Herren Schär und Bucker, kamen zunächst wechselweise verschiedene Polizeibeamte zum Einsatz. Ab 1972 übernahmen die beiden Polizeibeamten Dieter Schmitt und Werner Herwig dies. Beide sind noch heute in der sich "Jugendverkehrsschule" umbenannten Anlage ununterbrochen tätig. 1979 hat der Hessische Kultusminister die Jugendverkehrsschule Bebra an der Erprobung des Entwurfs für eine geändertes Ausbildungsprogramm beteiligt, womit deren Arbeit auf höchster Landesebene die verdiente Anerkennung fand.

Ein Öl Schaden im Winter 1984/85 machte die Verkehrskanzel der JVS unbrauchbar. Dies erforderte den Abriß dieses Gebäudeteils. Mit den Sanierungsarbeiten wurde im Sommer 1985 begonnen. Dabei wurden wesentliche Verbesserungen, wie Toiletten, eine kleine Teeküche und anderes berücksichtigt. Auch das Straßennetz wurde neu ausgebaut. Die Arbeiten zogen sich bis zum Frühjahr 1986 hin.

Landrat Norbert Kern, der bereits 1976 dem ehemaligen Landrat Bährens im Amt folgte, konnte am 10. Mai 1986 im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Jugendverkehrsschule nach ihrer umfassenden Erneuerung wieder eröffnen. Der Kreis mußte rd. DM 275.000.-- dafür aufwenden. Er dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Vorführungen einer Klasse schloßen sich an.

Grußworte sprachen sodann:

Landesgeschäftsführer Dieter Mönch von der LVW Hessen,

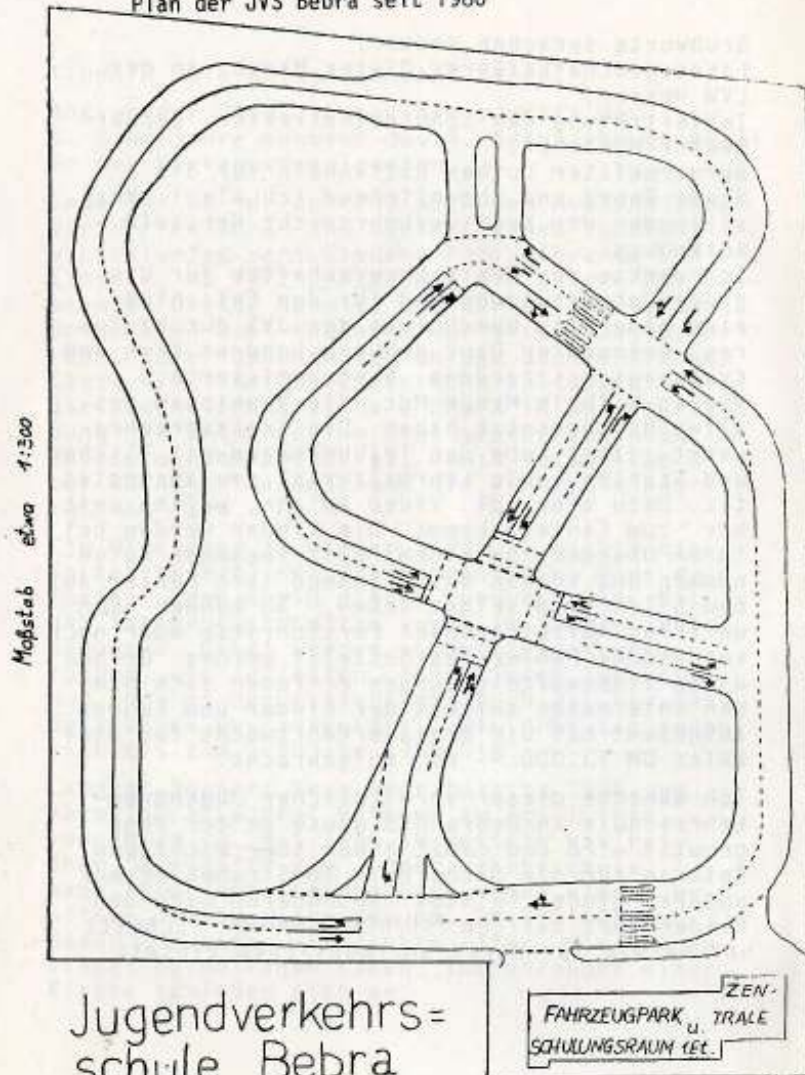
In Vertretung des Schulamtsdirektor Gerhard Rektor Münscher,

Bürgermeister Lothar Hüttenhein für die Stadt Bebra und abschließend ich als 1. Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Hersfeld - Rotenburg.

Ich danke den Kreiskörperschaften für die große Unterstützung und für den Entschluß, eine generelle Überholung der JVS durchzuführen. Besonderer Dank gebühre Landrat Kern und Kreistagsvorsitzenden, Bürgermeister a.D. August-Wilhelm Mende MdL, die gemeinsam das alles durchgesetzt haben. Die Kreisverkehrswacht selbst habe den Tribünenraum mit Tischen und Stühlen sowie Lehrmaterial neu ausgestattet. Dazu eine cpl. Video-Anlage, welche seither zum Einsatz kommt. Die Kinder werden bei ihren Übungen von einem Polizeibeamten aufgenommen und können anschließend ihre Fehler auf dem Bildschirm selbst sehen. So können nach weiteren Aufzeichnungen Fortschritte oder noch vorhandene Fehler festgestellt werden. Gerade diese Videoaufzeichnungen erfreuen sich großen Interesses seitens der Kinder und Lehrer. Insgesamt hat die Kreisverkehrswacht für dies alles DM 13.000.-- rd. aufgebracht.

Ich wünsche dieser vorbildlichen Jugendverkehrsschule in Bebra, daß diese weiter rege genutzt wird und damit einen sehr wichtigen Beitrag für die Sicherheit im Straßenverkehr unserer Kinder leistet. Besonderer Dank den beiden dort tätigen Polizeihauptmeistern Schmitt und Herwig für deren unermüdlichen Einsatz.

Plan der JVS Bebra seit 1986



Mafstab etwa 1:300

Jugendverkehrs-
schule Bebra

ZEN-
FAHRZEUGPARK
u. TRALE
SCHULUNGSRaum 100

Andreas, FB F. VE

Die Aufgaben der Deutschen Verkehrswacht

Im Bundesgebiet und in Westberlin sind als gemeinnützige Organisationen 575 Orts- und Kreisverkehrswachen, 11 Landesverkehrswachen und in Bonn die Zentrale, die Deutsche Verkehrswacht e.V., tätig. Die Verkehrswachen haben u. a. folgende Aufgaben:

- Vermittlung zwischen Bürger und Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit
- Hebung der Verkehrssicherheit durch Zusammenarbeit mit den Parlamenten und den Räten
- Vorschläge an die Straßenverkehrsämter über Verkehrszeichenänderungen, neue Beschilderung usw.
- Beschaffung von gelben Mützen und Bereitstellung von Sicherheitsbekleidung für Schulfänger
- Einsatz bei Errichtung und Betrieb von Jugendverkehrsschulen
- Ausrüstung der Schülerlotsen
- Beteiligung bei Radfahrprüfungen
- Unterstützung bei der Ausbildung von Erziehern und Lehrern
- Aufklärung der Eltern von Kindergarten- und Schulkindern
- Vortrags-, Film- und Dia-Veranstaltungen in Betrieben und Schulen
- Seh- und Reaktionstests durch Einsatz von Sicherheitsfahrzeugen
- Mofa- und Mopedlehrgänge
- Seniorenbetreuung
- Berücksichtigung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs
- Mitgestaltung der Fernsehserie „Der 7. Sinn“
- Durchführung internationaler Klz-Belichtungskaktionen
- Auszeichnung bewährter Kraftfahrer, Berufskraftfahrer und Straßenbahnfahrer
- Durchführung des Sicherheitstrainings für Kraftfahrer

Wir freuen uns, wenn auch Sie Mitglied der Verkehrswacht werden und unsere gemeinnützige Arbeit unterstützen würden.

Ihre
Kreisverkehrswacht
Hersfeld-Rotenburg e.V.